

Kapitel

Initiator*innen: Kreisvorstand (dort beschlossen am: 12.02.2026)

Titel: 3. Stadtentwicklung

Kapiteltext

Mehr Grün, mehr Lebensqualität, mehr Gemeinschaft

Wir wollen grüne und nachhaltige Stadtteile für alle – mit Orten der Begegnung für die Nachbarschaft. Wir stärken, was funktioniert, und heben die Potenziale, die noch ungenutzt sind. So gestalten wir einen Bezirk, der lebenswert, klimagerecht und zukunftsfähig ist. Stadtentwicklung und Klimaresilienz sind auch soziale Themen. Wir möchten, dass alle Menschen in Steglitz-Zehlendorf wohnortnah grüne Orte für Sport und Erholung vorfinden.

Stadtentwicklung im Bestand

Wir setzen auf **Stadtentwicklung im Bestand**: Wir wollen systematisch erfassen, wo nachverdichtet und aufgestockt werden kann. Unsere Quartiere bieten Möglichkeiten, die wir verantwortungsvoll nutzen wollen. In **Düppel-Süd** unterstützen wir die Anwohner*innen bei ihrem Einsatz für weniger Flächenverbrauch. Hier könnten Flächen durch den Bau höherer statt mehr Gebäude geschont werden.

Wir prüfen frühzeitig Abrissvorhaben bei Bestandsgebäuden, lassen uns nicht vor vollendete Tatsachen stellen und stellen frühzeitig Denkmalschutz und darüber hinaus den Erhalt schützenswerter wertvoller Bausubstanz sicher.

Durch **Sanierung, Nachverdichtung und Begrünung** kann unser Bezirk schöner,

nachhaltiger und zugleich widerstandsfähiger gegen die Folgen der Klimakrise werden. Deswegen wollen wir den **Geschosswohnungsbau priorisieren**, wie etwa auf dem ehemaligen Coca-Cola-Gelände. Nachhaltiges Bauen mit Holz und Hybridbaustoffen, Dachbegrünungen und Regenwassermanagement müssen von der Ausnahme zur Regel werden. Wo nötig sollen **veraltete Bebauungspläne aktualisiert** oder der Senat angeregt werden, den Flächennutzungsplan entsprechend anzupassen.

Umplanungen sind möglich, die bauplanungsrechtlichen Instrumente, der sogenannte “Bauturbo” mit seiner befristeten Sonderregelung für den Wohnungsbau, sind vorhanden und müssen umweltschonend genutzt werden.

Gewerbe und Handwerk sichern

Besonders **kleines und mittleres Gewerbe** prägen unseren Bezirk. Wir setzen uns für lebendige, vielfältige Gewerbestandorte ein, in denen Handwerk, Mittelstand, Forschung und Einzelhandel ihren Platz haben. Wir wollen Räume sichern, die für lokale Betriebe erschwinglich bleiben – denn **unserKiez lebt von seiner Vielfalt** und den Menschen, die ihn mit Leben füllen. Wir wollen bei Neuentwicklungen durch Konzeptverfahren vor allem Flächen für kleinteiliges Gewerbe und Handwerk sichern.

Grün statt Grau

An stark versiegelten Orten können wir zeigen, wie **klimagerechte Stadterneuerung** konkret aussehen kann: weniger Beton, mehr Grün, mehr Leben. Unser Bezirk braucht klimaresiliente Quartiere. Wir wollen **Hitzeinseln vermeiden** und Flächen freilegen, begrünen und für Regenwasser nutzen - hin zur **Schwammstadt**. Bei der Neugestaltung von Plätzen haben wir das bereits umgesetzt. Ein gutes Beispiel dafür ist der **Platz des 4. Juli**, wo mehr als 12.000 Quadratmeter Betonfläche entsiegelt wurden. Hier entsteht derzeit ein Park mit Wildblumen-Beeten, Wiesen und zahlreichen neuen Bäumen.

Grüne Räume in der Nähe

Für unsere öffentlichen Räume wollen wir mehr Grün, mehr Schatten und mehr Möglichkeiten zur Bewegung. Das bezirkliche Budget für das Stadtgrün haben wir in den letzten fünf Jahren mehr als verdoppelt und deutlich mehr Bäume gepflanzt. Neue Spiel- und **Sportangebote** – vom **Bouleplatz** bis zum Calisthenics-Park – bringen Leben in die Kieze. **Freibäder** wie das Spucki müssen instand gesetzt, unsere **Sportflächen als Orte des Zusammenkommens** gesichert werden. Schulhöfe und Sportflächen sollen, wo möglich, auch außerhalb der

Unterrichtszeiten offenstehen. So kann **Schule als Lebensraum** in der Gemeinschaft verankert werden. Besonders in dicht bebauten Quartieren schaffen wir so neue Freiräume für alle.

Orte für Menschen ohne Obdach

Niemand sollte auf der Straße leben müssen. Leider steigt die Zahl der wohnungs- und **obdachlosen Menschen** auch bei uns im Bezirk. Wir setzen uns – neben der aufsuchenden Betreuung - für Angebote ein, mit denen wir das Leben auf der Straße verbessern: Orte, an denen sie sich bei Kälte zuverlässig und sicher aufhalten können. Wasser und kühle Orte bei Hitze, außerdem Schließfächer und Duschmöglichkeiten.

Zehlendorf Mitte: Wir investieren in Stadtteilzentren

Lebendige **Stadtteilzentren** sind das Herz unserer Kieze. Wir wollen Orte schaffen, an denen das Leben pulsiert: mit kleinen Geschäften und Cafés, Kultur, Handwerk und Bildungsangeboten wie Bibliotheken unter einem Dach. **Sicherheit und Sauberkeit** sollen den Aufenthalt angenehmer machen- ebenso ordentliche öffentliche Toiletten.

Dafür wollen wir **Städtebaufördermittel** gezielt für Umbau- und Sanierungsprojekte beantragen, wie in Zehlendorf Mitte. Hier wollen wir gemeinsam mit allen betroffenen Bürger*innen planen. Wir möchten, dass der **Teltower Damm** als Einzelhandelsstandort aufgewertet wird. Es soll Verkehrssicherheit für Fuß- und Radverkehr an der Straße geben , mehr grüne Begegnungsorte im Kiez. Der kommende neue S-Bahn-Zugang am Postplatz muss städtebaulich mit dem Kiez verbunden werden.

Kranoldplatz: Umbau für Begegnung

Quartierszentren wie der **Kranoldplatz** sollen auch außerhalb der traditionellen Marktnutzung ein Anziehungspunkte für die Nachbarschaft werden. Mit der jetzt entstehenden Machbarkeitsstudie wird die Grundlage für einen verkehrlich und stadtplanerisch verträglichen Umbau gelegt. Zentral ist für uns dabei, dass der **Markt** weiterhin im Zentrum steht und ein Platz geschaffen wird, der für die Nachbarschaft auch außerhalb der Marktzeiten einen Begegnungsort bietet: Schatten, Grün, Sitzgelegenheiten und attraktive Freizeitangebote für alle Generationen fördern **Aufenthaltsqualität** und **Gemeinschaft**.

Schloßstraße: Kieze und Einzelhandel gemeinsam denken

Wir wollen lebendige Quartiere mit attraktiven Einkaufsmöglichkeiten vor Ort. Die **Schloßstraße** ist als große Einkaufsmeile aktuell von Leerstand und Dauerbaustellen geprägt. Wir wollen das ändern und das Viertel mehr beleben. Die Umgestaltung des **Hermann-Ehlers-Platzes** haben wir 2026 auf den Weg gebracht - nun geht es darum, die Aufenthaltsqualität im ganzen Kiez aufzuwerten. Wir wollen Druck auf die Adler Group und den Senat machen, damit die **Dauerbaustelle Kreisel** endlich fertig gebaut wird. Angsträume unter der Autobahn müssen konsequent erfasst und beseitigt werden. Um den **Einzelhandel** zu **stärken**, wollen wir mit Wirtschaftsförderung und Gewerbetreibenden attraktive Angebote und Veranstaltungen auf der **Schloßstraße** schaffen. Erfolgreiche Aktionen wie das Food and Culture-Festival zeigen, wie groß der Bedarf nach einem zentralen Platz an dieser Stelle ist.

Breitenbachplatz: Stadt statt Straße

Der **Breitenbachplatz** ist durch die Autobahnbrücke in zwei Teile zerschnitten - wir wollen den vom Senat verschleppten **Abriss der Brücke** voranbringen und sowohl Fahrbahn als auch Pfeiler zügig entfernen. Die freigewordene Fläche könnte zum Beispiel für Wohnungsbau genutzt werden. Die Wiedereröffnung des Schlangenbader Tunnels würde im Kiez zu einem Verkehrskollaps führen. Das Geld hierfür sehen wir sinnvoller bei Bus und Bahn verwendet.

Tanklager Lankwitz: Endlich Wohnraum schaffen

Das Tanklager Lankwitz ist ein Beispiel dafür, wie der Bau von neuem Wohnraum blockiert wird. Obwohl ein Investor auf dem baufertigen Grundstück Wohnungen schaffen will, zögert der Senat, den Flächennutzungsplan anzupassen. Wir möchten das Gelände für eine **Wohnbebauung** nutzen. Das Gelände liegt mitten in einem Wohngebiet, die Anbindung kann über die umliegenden S-Bahnhöfe Attilastraße und (zukünftig) **Kamenzer Damm** erfolgen. Das Ufer des **Teltowkanals** sollte durchgängig für die Öffentlichkeit zur Naherholung erschlossen werden.

Lichterfelde-Süd: Das neue Quartier umsetzen

Der Bebauungsplan für das neue Quartier in **Lichterfelde-Süd** ist beschlossen. Nun geht es darum, den Bau zu begleiten - und insbesondere den Sozialraum **Thermometersiedlung** gemeinsam mit dem Neubauviertel zu entwickeln. Entscheidend

ist, dass der Vorplatz des S-Bahnhofs als Verbindung beider Viertel geplant wird. Die Sicherung und Pflege des Schutzgebiets **Weidelandschaft** wollen wir weiter unterstützen.

Verwaltung entwickeln

Wir wissen: Gute Ideen brauchen eine **Verwaltung**, die mitzieht. Deshalb machen wir uns stark für eine moderne, handlungsfähige und bürgernahe Verwaltung mit klaren Leitlinien, kürzeren Verfahren und echter **Beteiligungskultur**. Verwaltung soll ermöglichen und die Transformation unseres Bezirks aktiv vorantreiben.

Unsere **öffentlichen Gebäude** – vom Rathaus bis zur Schule – brauchen dringend eine **energetische und funktionale Erneuerung**. Wir wollen sie **barrierefrei, klimafreundlich** und **technisch modern** gestalten.

Ein Rathaus für die Zukunft

Wir wollen das Zehlendorfer Rathausensemble **nachhaltig und zukunftsfähig** machen – als zukunftsorientierte Arbeitswelt mit **mobilen Arbeitsplätzen**, einer Verwaltung und grüner Architektur. Sanierung und Holzleichtbau sollten dabei Vorrang vor Neubauten haben. Statt grauer Betonflächen planen wir **Photovoltaikdächer, Fassadenbegrünung** und **Barrierefreiheit**. Wir wollen ein Rathaus, das nicht nur Arbeitsplatz ist, sondern offener Ort für Begegnung, Beteiligung und Dialog zwischen Bürger*innen und Verwaltung.